

LESERFORUM

Wurzeln in Mansbach

Familie des Musikers Burt Bacharach stammt aus der Region

Strahlkraft verloren

Chefarzt der Herz- und Gefäßchirurgie am HKZ in Rotenburg, Professor Ardawan Rastan, hat seinen Vertrag gekündigt.

Auf der Titelseite der HNA vom 14. Februar wird mitgeteilt, dass der Chefarzt der Herz- und Gefäßchirurgie des HKZ seinen Vertrag – nebst einem weiteren Chefarzt und einer Oberärztin – gekündigt hat. Zugleich wird auf Seite drei nebst neuerdings üblichem Großfoto darauf hingewiesen, dass das Stadtmarketing an einem neuen Konzept zur Steigerung der Attraktivität des Rotenburger Weihnachtsmarktes arbeite, ganze Reisebusse seien hierher gekommen.

Rotenburg besaß einmal mit dem HKZ einen Leuchtturm, dessen Strahlkraft sogar über Deutschland hinaus

Anziehungskraft hatte – nicht nur auf Patienten, sondern auch auf renommierte Ärzte (Spezialisten). Die Politik hätte alles daran setzen müssen, das im Laufe der Zeit erworbene Renommee des HKZ – mit positiven Rückwirkungen auch auf die Stadt Rotenburg – zu erhalten.

Warum erhielt man nicht die Voraussetzungen, Spitzenärzte, welche Herzoperationen an Patienten aus aller Welt durchgeführt haben, an Rotenburg zu binden?

Auch Rotenburger wurde geholfen, wie ich aus eigener Erfahrung mit der im Dezember 2012 bei mir durchgeführter Herzoperation durch Prof. Rastan und dessen exzellenter Nachsorge zu Beginn seiner Rotenburger Zeit bestätigen kann.

Kurt Preißner
Rotenburg

Saumagen und Gereimtes von der Kanzel

Baumbach – Auch in der Baumbacher Kirche wird Karneval gefeiert: Am Sonntag, 19. Februar, findet in der Kirche Baumbach um 10.45 Uhr ein Gottesdienst mit gereimter Predigt statt. Pfarrerin Mareike Dorfschäfer wird, laut Mitteilung, den ersten Korintherbrief des Apostels Paulus, einen der bekanntesten Texte aus dem Neuen Testament, von Glaube, Hoffnung und Liebe vortragen. Im Anschluss soll das traditionelle Saumagenessen im Gemeindehaus Baumbach stattfinden. Organisatoren hierfür sind Edith Riemenschneider, Emanuel Werner und Rainer Stückrad vom Förderverein Baumbach zum Erhalt der kirchlichen Gebäude. red/bru

Tag der offenen Tür an der Grimm-Schule

Bebra – Die Brüder-Grimm-Gesamtschule lädt am heutigen Samstag, 18. Februar, Eltern, Schülerinnen und Schüler sowie alle Interessierten zum Tag der offenen Tür nach Bebra ein. Ein vielseitiges Programm sowie viele Aktionen zum Mitmachen sollen, laut Mitteilung, von 10 bis 13 Uhr geboten werden. Zudem will die Schule Einblicke in die Arbeit der verschiedenen Unterrichtsfächer, Präsentation der Schulform, Fördermöglichkeiten unter anderem bei LRS, Vorstellung des Betreuungsangebotes, Kennenlernen der Schulsozialarbeit, Informationen zum Profil „Kinder in Bewegung“, Informationen zum Förderverein und Bücherflohmarkt bieten. red/bru

Auto erfasst Radfahrer

Bebra – Ein Autofahrer hat am Donnerstag um 7 Uhr einen Unfall in Bebra verursacht. Beim Abbiegen von der Hersfelder Straße auf das Gelände eines Einkaufsmarkts

übersah der Autofahrer einen 41 Jahre alten Radfahrer. Es kam zum Zusammenstoß. Der Radfahrer erlitt leichte Verletzungen. Schaden: 350 Euro. rey

VON CHRISTINE ZACHARIAS

Mansbach/Schenklingfeld – Der kürzlich verstorbene, weltbekannte Musiker Burt Bacharach hatte Vorfahren in Mansbach. Darauf wiesen jetzt Herbert Jäger und Karl Honikel hin, die seit vielen Jahren zur Heimatgeschichte in der Region, speziell zur jüdischen Geschichte forschen und im Förderkreis Jüdisches Lehrerwohnhaus aktiv sind.

Im kleinen Judaica-Museum in Schenklingfeld verwahren sie sogar ein Gebetsbuch von Augustus Bacharach auf, der 1840 in Mansbach geboren wurde und im Alter von 17 Jahren mit vier seiner Geschwister nach Amerika auswanderte.

Das Leben im damaligen Kurhessen sei hart und karg gewesen, erklärt Herbert Jäger. Viele junge Leute aus der Region suchten ihr Glück im Land der vermeintlich unbegrenzten Möglichkeiten. In den USA hofften sie auf Arbeit und Wohlstand. Das galt umso mehr für Menschen jüdischen Glaubens, die ja in der Berufswahl stark eingeschränkt waren – Handwerksberufe, zum Beispiel, durften sie nicht ausüben. Und so kam es, dass fünf der zehn Kinder von Marcus Bacharach aus Mansbach in der Mitte des 19. Jahrhunderts in die USA auswanderten. Ob Isaak, Jakob, Simon Seligmann, Lea und Augustus alle gemeinsam auf einem Schiff reisten oder nacheinander den Weg nach Amerika traten, das kann Herbert Jäger nicht sagen. Er weiß aber, dass es häufig vorkam, dass mehrere Mitglieder einer Familie gemeinsam auswanderten.

Auf jeden Fall haben sich die Bacharachs alle in Philadelphia niedergelassen, gründeten dort Familien und fassten beruflich Fuß. Simon Seligmann und sein jüngerer Bruder Augustus, zum Beispiel, wurden erfolgreiche Textilhändler. Augustus Bacharach, der Eigentümer des Gebetsbuches, sei nicht nur wegen seines geschäftlichen



Karl Honikel und Herbert Jäger zeigen das Gebetsbuch von Augustus Bacharach, der aus Mansbach in die USA ausgewandert ist und dessen Bruder Simon Seligman Bacharach der Urgroßvater des jüngst verstorbenen, weltbekannten Komponisten Burt Bacharach ist.

FOTO: CHRISTINE ZACHARIAS



Gebetsbuch von Augustus Bacharach: Neben den hebräischen Gebeten finden sich auch handschriftliche Notizen auf deutsch und englisch in dem Buch. Unter anderem hat Bacharach die Geburtsdaten seiner Kinder dort festgehalten.

FOTO: HERBERT JÄGER

Erfolges, sondern auch wegen seiner großen Wohltätigkeit bekannt gewesen, heißt es in einem Nachruf, der nach seinem Tod im Jahr 1908 in der deutschsprachigen Staatszeitung in Philadelphia erschien.

Simon Seligmann Bacharach wurde am 14. März 1834 in Mansbach geboren. Er war also 23 Jahre alt, als er auswanderte. Mit seiner Frau Esther hatte er acht Kinder. Sein ältester Sohn Marks Max Bacharach wurde unter ande-

rem Vater von Mark Bertram Bacharach, der mit Irma M. Freeman im Jahr 1928 den Sohn Burt Freeman Bacharach bekam. Burt Bacharach war mit einem außergewöhnlichen musikalischen Talent gesegnet und schenkte der Welt eine Fülle von unvergesslichen Liedern, unter anderem „Raindrops Keep Falling On My Head“, „Walk On By“ oder das „Casino-Royale-Theme“. Bacharach starb am 8. Februar 2023 im Alter von 94 Jahren in Los Angeles.

Und wie kam nun das Gebetsbuch seines Urgroßvaters zurück in dessen Heimat? Das habe ihm eine Karin Franklin aus New York geschenkt, die ebenfalls aus Mansbach stammte und in den 1990er Jahren auf den Spuren ihrer Vorfahren in der Region unterwegs gewesen sei, berichtet Karl Honikel. Er sei mit Franklin, wie auch mit anderen Besuchern, auf dem Friedhof in Mansbach gewesen und habe dort nach dem Grab ihrer Ahnen gesucht.

Zu den Sehnsuchtsorten der Welt

Autoren laden zur Lesung ins Hönebacher Niemeyer-Haus ein

Hönebach – Die Fachwerk-Freunde-Hönebach laden für Freitag, 24. Februar, ab 20 Uhr zu einer Autorenlesung ins Niemeyer-Haus ein. Die Schriftsteller Tatjana Kröger und Harald Weber aus Bad Hersfeld stellen ihr gemeinsames Programm „Sehnsuchtsorte – Bis ans Ende der Welt und darüber hinaus“ vor.

Beide treibt seit frühester Jugend die Sehnsucht nach fernen Orten. Globetrotterin Tatjana Kröger hat die entlegensten Gegenden der Erde bereist und darüber mehrere spannende Bücher veröffentlicht. Harald Weber stößt seine Helden in fantastische Welten, die nicht ganz in unserer Realität liegen – und das geht nicht immer gut für sie aus.

Tatjana Kröger liest aus ihren Reiseabenteuern „Die Spur der Nautilus“ und „Die eiserne Straße“ und präsentiert dazu eine Lichtbilder-show. Harald Weber holt ein paar „Zwielichtperlen“ aus



Tatjana Kröger und Harald Weber laden ein zur gemeinsamen Autorenlesung.

FOTO: FACHWERK-FREUNDE-HÖNEBACH/NH

seinem gleichnamigen Kurzgeschichtenband. Dabei darf das Publikum mitentscheiden, wohin die Reise gehen soll.

Die Autoren zeigen auch, dass sich in Spiegeln manchmal mehr finden lässt als nur die Antwort auf die Frage, wer die Schönste im ganzen Land ist; und sie gehen der Frage auf den Grund, was ein keltischer Wassergott mit den Trauminseln der Südsee zu tun hat. An diesem außergewöhnlichen literarischen

Abend werden Freunde des Fantastischen, Magischen und Rätselhaften ebenso auf ihre Kosten kommen wie Reisebegeisterte und an Fernweh Leidende.

Die Lesung findet im Niemeyer-Haus, an der Bahnhofstraße 4 in Hönebach statt. Einlass ist ab 19 Uhr. Die Lesung beginnt um 20 Uhr. Der Eintritt ist frei. Platzreservierungen werden per E-Mail unter fachwerkfreunde-hoenebach@web.de entgegengenommen. red/re

UNSER ANGEBOT BIS ZUM 28.02.2023

20 %

AUF ALLES IM BESTAND



Fachgeschäft für individuelle Einrichtungen und Wohnaccessoires

Wir haben nach Umgestaltung unserer Räume

Donnerstags und Freitags, jeweils 14-18 Uhr oder nach telefonischer Vereinbarung

wieder für Sie geöffnet.

Breitenstraße 24, 36199 Rotenburg

Tel. 06623/1504